

General-Anzeiger – Bonn, vom 09.04.08

## Bei gutem Klima steigt der Umsatz

**ARBEIT** Mitarbeiter beeinflussen Firmenerfolg

Von **Silke Jungbluth-Sepp**

**BONN.** Ziehen die Mitarbeiter nicht mit, hat es ein Unternehmen schwer. Davon ist Christa von der Heiden überzeugt, die seit zehn Jahren als Unternehmensberaterin Firmen in Personalfragen zur Seite steht und in Bad Neuenahr lebt. „Es gibt eine eindeutige Beziehung zwischen der Zufriedenheit der Mitarbeiter und der Zufriedenheit der Kunden und damit dem wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens“, sagte sie beim „Managerinnen-Talk“ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und des Zentrums Frau in Beruf und Technik in Bonn.

Und konnte dies auch mit einem Beispiel aus ihrer Berufspraxis belegen: Kaum arbeitete nämlich das von ihr betreute Handelsunternehmen intensiv an der Verbesserung des Betriebsklimas, kletterten die Umsätze deutlich nach oben.

Familienunternehmen haben es dabei nach ihrer Erfahrung leichter, die Mitarbeiter bei der Stange

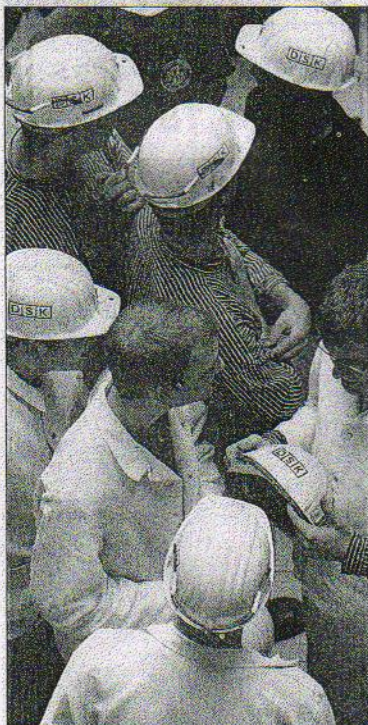
zu halten: „In anonymen Großunternehmen ändert sich die Strategie immer wieder und die Vorstände wechseln häufiger“. In Familienunternehmen gebe es meist mehr Ruhe und größere Sicherheit für die Beschäftigten.

Das untermauern auch die Zahlen, die Rosemarie Kay vom Bonner Institut für Mittelstandsforschung vorstellte. Danach haben die 500 größten Familienunternehmen auch in den wirtschaftlich schwierigen Jahren 2003 bis 2005 Personal aufgebaut. Unter dem Strich erhöhten sie die Beschäftigtenzahl um 4,8 Prozent, während die Dax-Konzerne 1,7 Prozent ihres Personals abbauten.

Allerdings machte Kay auch deutlich, dass die drei Millionen Familienunternehmen in Deutschland – dies sind 95 Prozent aller Firmen – von der Größe sehr unterschiedlich und daher schwer zu vergleichen sind. Unter dem Strich erwirtschafteten sie mit 1,9 Billionen Euro Umsatz rund 41,5 Prozent des Gesamtumsatzes der deutschen Wirtschaft – und stellen mit 13,4 Millionen sozialversicherten Beschäftigten 57,3 Prozent aller Arbeitsplätze.

Zu den eher kleinen Familienfirmen zählt das Rheinische Mineralien-Kontor in Bonn, das Ursula Müller-Krantz seit gut einem Jahrzehnt leitet. Sie konnte sich auch in einer wirtschaftlich schwierigen Phase auf ihre zwölf Mitarbeiter verlassen, berichtete sie. Denn sie verzichteten allesamt auf Lohn und sorgten so dafür, dass der 175 Jahre alte Betrieb ohne Entlassungen durch die Krise kam.

Der Troisdorfer Maschinenbauer Kitz setzt bei seinen 200 Mitarbeitern auf vielfältige Instrumente, um für Zufriedenheit zu sorgen, sagte Personalleiterin Stefanie Schneider. „Das kann von flexiblen Arbeitszeiten bis zu Schulungen reichen.“ Natürlich zähle auch bei Kitz letztlich das Ergebnis, das Klima werde aber von den Eigentümern durch die „gelungene Mischung aus Geschäfts- und Familiensinn“ geprägt.



Oft unterschätzt: Mitarbeiter und ihre Bedürfnisse. FOTO: DDP